

Vogtlandanzeiger

OBERES VOGTLAND

Schüler begeistern mit Musical



Wegen der Prophezeiung der Auferstehung lässt man das Grab Jesu bewachen: „Sicherheit geht vor“, so auch eines der Lieder des Musicals. Doch als die Engel erscheinen, nehmen die Wachen Reißaus.

Foto: Schlangstedt

Schöneck – In wenigen Tagen ist Ostern, für Christen das wichtigste Fest des Jahres. So ist es nicht allzu verwunderlich, dass Schüler der Klassen fünf bis neun der evangelischen Oberschule in Schöneck das Thema in einer Musicalaufführung verarbeiteten. Musiklehrer Christian Meyer hatte die Idee zum ersten Groß-Projekt seiner Art, das von den Schülern begeistert aufgenommen wurde.

Samstagabend kam das Musical mit dem Titel „Das Urteil“ in der vollen Schönecker St.-Georg-Kirche zur Aufführung, die die Kirchgemeinde hierfür freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Die Musik stammt von Daniel Klaebe und Markus Hausser, der auch den Text des

im Adonia-Verlag erschienenen und bereits vielerorts aufgeführten Stückes schrieb. Für den Auftritt hatten sich die rund 30 Mädchen und Jungen ganz schön ins Zeug gelegt und schon Ende Januar im Schilbacher Schloss ein dreitägiges „Chorlager“ absolviert, wie Tobias Gottschald berichtet, Mathe- und Informatik-Lehrer sowie Chorleiter. Weiter ging es in den folgenden Wochen in den Neigungskursen, wozu etwa die „Voicings“ gehören. Für die Solisten war Christian Meyer zuständig, der auch für Gesamtleitung und Organisation verantwortlich war.

Worum geht es in dem Musical? Es greift die in vier Evangelien der Bibel überlieferte Passionsgeschichte mit

der Kreuzigung Jesu auf. Mit seinen Angriffen auf den Jerusalemer Tempelkult der Juden hatte Jesus für den Rat der Hohepriester eine rote Linie überschritten. Da sie selbst keine Gerichtsbarkeit besaßen, drängten sie den römischen Unterstatthalter Pontius Pilatus, ihn zu töten. Der aber sieht in Jesus nach einem Verhör keine Gefahr für das römische Staatswesen und will sich überhaupt nicht vor's Loch schieben lassen. Doch der Hohe Rat, den man heute wohl Nomenklatura nennen würde, hetzt das Volk gegen Jesus auf. Unterstützt vom Mob der Straße machen die Hohepriester Druck auf Pilatus, der nun Aufruhr befürchtet und Jesus um der Ordnung willen kreuzigen lässt. Wie

prophezeit, aufersteht Jesus von den Toten am dritten Tag. Dargestellt wurde das alles mit Solo- und Chorgesang, Sprechszenen und Tänzen, wofür eigens zwei Podeste für beste Sicht auf allen Plätzen aufgebaut waren. Natürlich fehlte die Szene nicht, bei der Pilatus „seine Hände in Unschuld wäscht“. Mit Liedern wie „Wenn das nur gut geht“, „Ans Kreuz mit ihm!“ bis zum freudigen „Gloria in excelsis“ und „Hosianna“ zum Schluss verging die Runde Stunde schnell, für die sich die Besucher mit viel Beifall bedankten. Natürlich stellte Christian Meyer alle Mitwirkenden noch einmal vor, wofür es jedes Mal noch eine Menge Extra-Applaus gab.

Helmut Schlangstedt